



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Am 4. Sonntag nach der HH. drey König Tag. Was Anna für Anmuthung vnd Reden geführet habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

wäre/was würdest du thun? und villeicht ist es daran gelegen. Sey derowegen nicht hinläßig/ noch unauffmercksam.

Am 4. Sonntag nach der H. H.  
drey König Tag.

Was Anna für Anmuthung vnd Reden geführet habe.

1. Vnd sie kam auch darzu gleich in derselben gen Stund. Luc. 2.

**L**iebe was für innerliche Anmuthungen Anna werde gehabt haben/ da sie den wahren Gott in unserm Fleisch verborgen erkennet. Wie lebhaftem Glauben/ Hoffnung/ Lieb/ Frewd/ Glückwünschung/ Auffgebung ihrer selbst etc. Empfindest du auch dergleichen Anmuthungen gegen deinen unter den Gestalten des Brods verborgnen Gott? Glaubest du? warum erzwingest du dann gegen ihm nicht mehrere Ehrerbietung? hoffest du? warum bist du in Widertwärtigkeiten so kleinmüthig? Liebtest du? Warum theilest du dein Lieb

Lieb unter die Creaturen? Erfreuest du dich  
 Warumb thust du dich bey Roth und Unrath  
 Trost zu erholten? Wünschest du dir selbst  
 gluck ob so grossen empfangenen Gut? War-  
 umb achtest du andere Sachen. auffer Gott  
 so hoch? Hast du dich selbst völlig auffgeben?  
 Warumb enstiehest du dich so offte widerum?

2. Vnd preysset den Herrn. ibid.

Was ist/ sie benedeyte / und lobete den  
 Herrn/ dan von dem ihr Herz voll war.  
 ging ihr Mund über. Was aber sie eigentlich  
 gesagt habe/ wird nicht vermeldet. Jedoch  
 es zu glauben/ das sie die gute und barmher-  
 zigkeit Gottes/ die er seiner Dienerin erwei-  
 sen/ werde gepruyesen/ und sich ob dessen De-  
 mit/ und freiwillige Ernüdrigung wunder-  
 verwundert haben. Wo her kompt es/ das du  
 in dem Lob Gottes so unberedt? weil du nem-  
 lich ein sehr laue vnd geringe Liebs neygun-  
 zu ihm tragest/ den der da liebet/ vnd von dem  
 geliebten zu reden gesinnet ist/ der wird nit-  
 mer mehr einen abgang an Worten erleyden.  
 Deine reden geben das/ was du liebest/ zu er-  
 kennen. Erforsche selbst deine Wort/ und re-

den/ so wirst du dein Liebsnengung warnemmen/ und was an ihr zu verbessern/ erkennen.

3. Und redete von ihm zu allen. ibid.

Und was redete sie? zweiffels ohne / daß dieser der so lang erwartete Messias sey/ welcher von allen sollte geliebt werden/ 2c. Bringt dieses nicht auch dein Standt/ vnnnd Beruff mit sich/ daß du alle mit dem Blut Christi erkauffte Seelen zur erkantnuß unnd Lieb Jesu bringen/ auch von keinem obschon armen und elenden dein Hand abziehen soltest? Warum entschlagest du dich ihrer entweder völlig/ oder zum wenigsten der schlechteren? Ist vielleicht ein Seel drum für schlecht zu halten/ weil sie mit schlechten zerlumpten Kleidern bekleidet? Oder ist der Sohn Gottes für die wolbekleydte gestorben? Einem rechtgeschaffnen eyffer ist kein Seel zu schlecht.

Ermuntere dero halben in dir diesen Seelen Eyffer.

